

Presseinformation

Fiala · Nerb (Hrsg.)

Geldanlagen für Mündel und Betreute

Rechtliche und finanzthematische
Grundlagen für Vormünder und
Betreute



**Bundesanzeiger
Verlag**

In zahlreichen Satzung von Stiftungen aber auch bei Vormundschaften soll das Vermögen „mündelsicher“ angelegt werden. Im übrigen hat nach dem Gesetz der Ertrag in einem angemessenen Verhältnis zum Risiko zu stehen. Das Werk bietet für den Bank- und Versicherungsvertrieb eine regelrechte Anleitung zur Beratung von Vormündern und Stiftungen zur Optimierung der Kapital- und Vermögensanlagen.

Die Herausgeber haben erstmalig mit diesem Werk eine Brücke zwischen Betriebswirtschaft und Recht geschlagen. Die seit über 100 Jahren bestehende rechtliche Vorgabe des Gesetzgebers wurden mit den Erkenntnissen des Nobelpreisträgers (1990) Prof. PhD. Harry Markowitz in Übereinstimmung gebracht: Das interdisziplinäre Autorenteam setzt sich zusammen aus Dipl.-Sozialarbeiter, Dipl.-Verwaltungswirt, Bankkaufmann, Finanz- und Anlageberater, Dipl.Soz.Päd., Finanzkaufmann Rechtspfleger bei Gericht, Rechtsanwalt, Betriebswirt, Master of Financial Consulting, Dipl-Mathematiker, öffentlich bestellten Sachverständigen, Aktuaren, Certified Financial Planner, Certified Estate Planner, Finanzplanern.

Das Werk führt zunächst in die rechtlichen Grundlagen der Mündelgeldanlage ein. Schwerpunkt ist die Vermittlung der betriebs- und finanzwirtschaftlichen Kenntnisse, die dem Vormund oder Stiftungsbeirat bei der Auswahl mündelsicherer Geldanlagen helfen sollen. Die Autoren gehen hier auf die Möglichkeiten der ordnungsgemäßen Finanzplanung ein und erläutern entsprechende Instrumentarien zur Bewertung der Rentabilität von Anlageprodukten; insbesondere deutsche und englische Lebensversicherungen. Zugleich werden praxisrelevante „Fallstricke“ der mündelsicheren Kapitalanlage, sowie die Möglichkeiten zu deren Umgehung aufgezeigt.

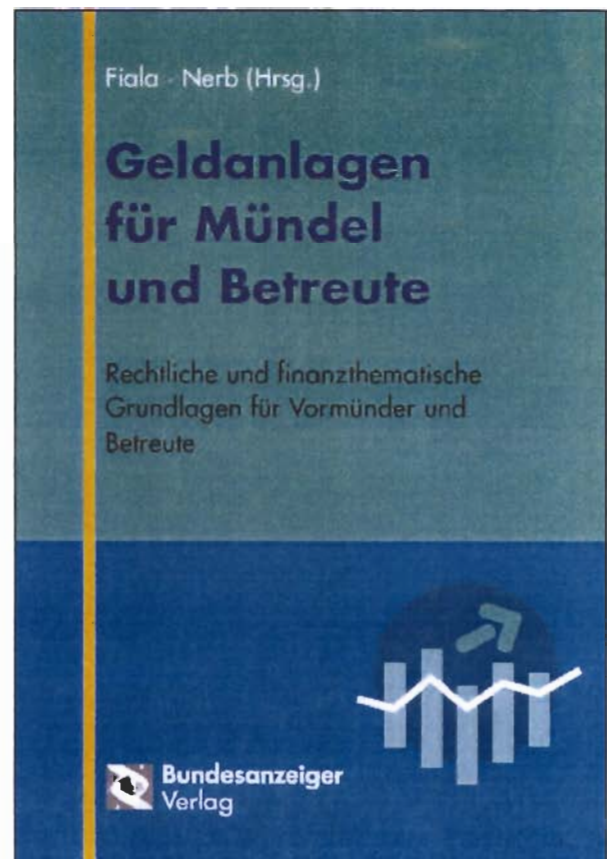
Die Autoren legen Wert auf eine verständliche Darstellung und verzichten weitgehend auf juristische Fachbegriffe. In der Art und Weise der Themenaufbereitung und sprachlichen Gestaltung richtet sich der Leitfaden daher beispielsweise an Kreditinstitute und Versicherungen. Auch für den Außendienst als Ansprechpartner für Geldanlagen ist die Veröffentlichung von hohem Interesse.

Steilvorlage für den Bank- und Versicherungsvertrieb

**Geldanlagen für Mündel und Betreute
(Fiala Nerb – Hrsg.)**

Rechtliche und finanztechnische Grundlagen für Vormünder und Betreute

ISBN 3-89817-280-5 · € 29,80



Presseinformation

Johannes Fiala, geboren 1959 in München. Ausbildung als Bankkaufmann in München und Frankfurt mit Schwerpunkt Kredit- und Börsenwesen. Anschließendes Jurastudium an der Maximilianans-universität München Jura.

Seit 1991 praktizierender Anwalt. Er beschäftigt sich seit Jahren mit dem Recht der Kapitalanleger, und ist Experte bei der Geldanlage und Vermögensverwaltung, sowie der Schulungen auf diesem Gebiet.

Seit 10 Jahren hält er im Auftrag zahlreicher Unternehmen der Finanzdienstleistungsbranche Vorträge, u. a. zu Themen wie:

Geldanlage mit Lebensversicherungen

Kapitalanlage mit Steuersparmodellen

Praxis der Vermögensverwaltung und Finanzplanung

in der gesamten Bundesrepublik.

Bekannt wurde er durch seine vielseitigen Publikationen, Radio- und Fernsehinterviews, u.a. in:

Publikationen (Auswahl von A-Z)

Auto, Motor und Sport

AZ

Berliner Morgenpost

Bild am Sonntag

Frankfurter Allgemeine Zeitung

Handelsblatt

PC Woche

Süddeutsche Zeitung

TZ

Wirtschaftswoche

Mehrere Fachzeitschriften

Radio (Dezember 2003)

Bay.Rundfunk/Wirtschaftsredaktion; Bayern 2 Radio

Ferschauftritte

Bay. Rundfunk (Zeitspiegel)

MDR (Redaktion Frenzel)

PRO 7 (Focus-TV)

RTL (Stern TV)

SAT 1 (Akte)

ZDF (Das Netz)

Weitere Informationen erhalten Sie unter www.fiala.de oder per Email weiler@fiala.de

BETREUUNG Die geplante Rechtsreform sieht eine allgemeine gesetzliche Vertretungsmacht für Angehörige vor

Finanzgeschäfte in fremden Händen

BETTINA BLASS

Die letzten Grundsatze haben ihren Preis. Rechtliche Betreuung ist der Anspruch des schutzbedürftigen Ehrenamts und gehört zu den obersten Aufgaben der staatlichen Wohlfahrtspflege. stellt das Bundesverfassungsgericht bereits 1980 fest. Auf seine Weisung hin wurde 1992 nach langen Verhandlungen ein vorbildliches Betreuungsrecht geschaffen. Nun soll es erneut reformiert werden.

Die Anzahl der Betreuungsverfahren für Menschen, die als nicht geschäftsfähig gelten, hat sich in den vergangenen Jahren drastisch erhöht. Beim Inkrafttreten des Betreuungsgesetzes 1992 waren es rund 250.000 Menschen, mittlerweile ist die Zahl der Betreuungsbedürftigen auf über eine Million Personen angewachsen. Für die Betreuungsverfahren bezahlt der Staat im Jahr 2002 346 Millionen Euro auf. Mit der geplanten Reform, die unter anderem eine gesetzliche Vertretungsmacht für Ehegatten und Lebenspartner vorsieht, sollen nun vor allem Kosten gedrängt werden, befürchten die Betroffenen. Denn den Kommunen sind die Kosten zu hoch.

Weil chronische und psychische Krankheiten zunehmen, steigt die Zahl der Menschen, die ihre finanziellen Angelegenheiten nicht mehr selbst regeln können, er-

klärt Gerald Oesinger, Bundesvorsitz im Verband freiberuflicher Betreuer in Berlin. Um die Hilfsbedürftigen kümmern sich derzeit 595.000 Betreuer, drei Viertel davon arbeiten ehrenamtlich. Berufliche Betreuer bekommen zwischen 18 und 31 Euro pro Stunde, je nach Qualifikation.

In dem neuen Gesetzesentwurf, der bereits am 19. Dezember 2003 dem Bundesrat passte, soll gesetzlich festgelegt werden, dass Ehegatten und Lebenspartner sich in Notsituationen bei Gesundheits- und Finanzfragen vertreten. Zudem sollen berufliche Betreuer in Zukunft pauschal entgol-

ten werden. Wer dann mindestens zehn Menschen oder 20 Wochenstunden betreut, kann von 2005 an zwei beziehungsweise dreieinhalb Stunden pro Monat abrechnen, je nachdem, ob der Betreuer im Heim oder zu Hause wohnt. Nach Oesingers Erfahrung ist dies zu wenig, auch wenn durch die Pauschallegung der Aufwand für minutöse Abrechnungen entfällt. Durch die Reform verliert ein Betreuer bis zu 50 Prozent seiner Einnahmen. Also werden viele weniger Zeit in Gespräche und Beratung investieren oder ganz aufhören, prophezeit er Oesinger.

für den Notfall in einer Vorsorgevollmacht festzulegen, wer sich um die Finanzsachen kümmern soll. Dazu sollte man die Betreuungsbehörde, den Notar oder Anwalt um Rat fragen, denn formlose Vollmachten werden von den Banken nicht akzeptiert. Aber selbst mit einer ordentlichen Vorsorgevollmacht kann es Probleme geben, erläutert Falk Bankkaufmann und Anwalt in München. erzählt aus der Praxis: „Das Geld wird häufig aus Unwissenheit schlecht investiert. Dann muss der Betreuer mit Nachfragen von den Erben des Mündels rechnen.“

„Auch wer aus Unwissenheit schlecht investiert, muss mit Fragen von den Erben des Mündels rechnen.“

Die Geldanlage für Mündel ist in den Paragraphen 1805 ff. und 1811 im bürgerlichen Gesetzbuch (BGB) geregelt. Hypotheken, Grund- oder Rentenschulden inhärenter Grundstücke, festverzinsliche Bundeswertpapiere und Papiere deutscher Bundesländer, Pfandbriefe und Kommunalobligationen, die von der Bundesregierung als mündelstetig eingestuft sind, kommen als Anlageformen infrage. Offene Immobilienfonds, Renten- und Aktienfonds sind bei größeren Vermögen eine Investitionsmöglichkeit. So urteilen die Oberlandesgerichte Frankfurt/Main (Az. 20 W 451/04), Köln (Az.

16 W 93/00) und Schleswig-Holstein (Az. 2 W 154/99).

Es kommt darauf an, so Falk, die maximale Rendite bei minimalem Risiko herauszuholen. Gelingt das dem Betreuer nicht, haftet er - zumindest wenn er professionell tätig ist. Die Haftungsfrage kann aber auch Laienbetreuer betreffen. „Nur in einigen Bundesländern sind sie bis etwa 25.000 Euro versichert“, weiß Falk. Laienbetreuer werden beschränkt befreit. Ein Ausweis und werden auf Wunsch vom Vormundschaftsgericht über ihre Rechte und Pflichten aufgeklärt. Wer dagegen für seine Verwandten aus Gefälligkeit einspricht, hat eine so genannte reduzierte Haftung. Das kann bedeuten, dass der Schaden nicht ersetzt werden muss.

Ist die gegenseitige Vertretung der Ehegatten gesetzlich verankert, wird es häufiger reduzierte Haftungsfälle geben, so Rechtsanwalt Johannes Falk. Und durch die geplanten Eingabebestimmungen werden zusätzlich professionelle Betreuer absperrt. Für viele Betroffene und deren Vermögen könnte das schlimme Folgen haben.

Buchtipps: Johannes Falk, Phil Nerb (Hrsg.): Geldanlagen für Mündel und Betreute. Rechtliche und finanzmathematische Grundlagen für Vormünder und Betreuer. Bundesanzeiger Verlag, Köln 2003. 166 Seiten, 29,80 EUR.

Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung, 23. November 2003

Wenn der Vormund investiert

Viele Alte werden entmündigt. Weil sie geschäftsunfähig sind. Ihr Vermögen kommt in fremde Hände und wird betreut.

VON BETTINA BLASS

Der ältere Herr aus Baden-Württemberg hat lange als Prokurist gearbeitet. Doch dann hörte der heute 60-jährige plötzlich Stimmen. Heute ist er arbeitsunfähig, hat aber ein kleines Vermögen geerbt, von dem er lebt. Er liest gerne Anlegermagazine und überlegt, wie er sein Geld investieren könnte. Manchmal sagen ihm die Schwestern, er solle sein Geld der Kinderhilfsorganisation Unicef spenden. Darum hat er einen Betreuer, Gerold Oeschger, der es mündelsicher verwaltet.

Oeschger ist Bundesvorstand im Verband freiberuflicher Betreuer in Berlin und lebt bei Singen. Er weiß, daß sein Mündel kein Einzelfall ist: „1,1 Millionen Bürger in Deutschland haben einen gesetzlichen Betreuer.“ Minderjährige sind nicht eingerechnet. „Und es werden immer mehr“, sagt Oeschger, denn „chronische psychische Krankheiten nehmen zu.“ Treffen kann es jeden. Wer seinen Alltag dann nicht mehr alleine regeln kann, braucht einen Betreuer. 595 000 Bürger nehmen diese Position ein – rund 70 Prozent davon ehrenamtlich.

In Zukunft könnte es jedoch weniger Betreuer in Deutschland geben. Denn der Regierung sind die Kosten zu hoch. Darum ist geplant, im kommenden Jahr gesetzlich festzulegen, daß Ehegatten und Lebenspartner sich in Not Situationen bei Gesundheits- und Finanzfragen gegenseitig vertreten. Außerdem soll ein Referentenentwurf als Bundesratsinitiative in das Gesetzgebungsverfahren eingebracht werden, der für die beruflichen Betreuer eine Pauschalierung des Entgeltes vorsieht.

In der Praxis bedeutet das: Wer mindestens zehn Menschen oder 20 Wochenstunden betreut, darf voraussichtlich ab 2005 pauschal zwei beziehungsweise dreieinhalb Stunden pro Monat abrechnen. Abhängig ist dies davon, ob der Betreute im Heim oder zu Hause

wohnt. „Das ist zu wenig“, sagt Oeschger. Je nach Qualifikation bekommen berufliche Betreuer zwischen 18 und 31 Euro pro Stunde. Angehörige und Ehrenamtliche erhalten ohne Einzelnachweis im Jahr 322 Euro Aufwendersersatz, der versteuert werden muß.

„Durch die Reform verliert ein Betreuer 20 bis 50 Prozent seiner Einnahmen“, schätzt Oeschger. Folge: „Die Betreuten werden nur noch verwaltet und verwahrt. Das führt zu einem Hospitalisierungseffekt.“

Was ist mündelsicher?

■ Die Paragraphen 1805 und folgende sowie 1811 im Bürgerlichen Gesetzbuch (BGB) regeln die Geldanlage für Mündel. So kommen die folgenden Investitionsmöglichkeiten nach Paragraph 1808 BGB in Frage: Hypotheken, Grund- oder Rentenschulden Inländischer Grundstücke, festverzinsliche Bundeswertpapiere und Papiere deutscher Bundesländer, Pfandbriefe und Kommunalobligationen, die von der Bundesregierung als mündelsicher eingestuft sind.

■ Offene Immobilienfonds, Renten- und Aktienfonds können bei größerem Vermögen oder als Teilanlage ebenfalls in Betracht. So urteilen zumindest die Oberlandesgerichte Frankfurt/Main (Aktenzeichen 20 W 451/01), Köln (Aktenzeichen 16 Wx 93/00) und Schleswig-Holstein (Aktenzeichen 2 W 154/99).

■ Weitere Informationen bietet: Fiala, Nerb (Hrsg.): Geldanlagen für Mündel und Betreute. Rechtliche und finanzmathematische Grundlagen für Vormünder und Betreuer, Bundesanzeiger Verlag, 29,80 Euro, www.fiala.de.

Wer dem vorbeugen will, kann eine Vorsorgevollmacht schreiben. Darin wird festgelegt, wer sich im Notfall um die eigenen Finanzen kümmern soll. Bevor man sie schreibt, lohnt sich der Gang zur Betreuungsbehörde, zum Notar oder Anwalt. Denn formlose Vollmachten werden von Banken nicht akzeptiert. Doch selbst mit einer ordentlichen Vorsorgevollmacht kann es noch Probleme geben.

Johannes Fiala, Bankkaufmann und Anwalt aus München, hat häufig Mandanten, bei denen es Ärger mit der Anlage gibt: „Oft wird das Vermögen miserabel investiert.

Dann muß sich der Betreuer von den Erben seines Mündels Nachfragen gefallen lassen.“

Obwohl die mündelsichere Geldanlage im Bürgerlichen Gesetzbuch geregelt ist und vor allem sicher sein soll, heißt das nicht, daß es ausreicht, das Vermögen auf ein Sparbuch zu legen. „Im Gegenteil“, sagt Fiala. „Es kommt darauf an, die maximale Rendite bei minimalem Risiko herauszuholen.“ Das gehe im Prinzip nur, wenn man neben Bundesschatz- oder Pfandbriefen auch „anderweitige Anlagen“ ins Auge fasse.

Das tut etwa Gerold Oeschger für sein Mündel: „Ab und zu ruft er mich an und sagt, er möchte sein Geld in diese Aktien oder jene Fonds investieren“, erzählt er. Das darf er als Betreuer aber nur, wenn er vorher eine Genehmigung des zuständigen Vormundschaftsgerichts einholt.

Grundsätzlich verfolgen die Oberlandesgerichte zunehmend die Linie, daß gerade bei einem größeren Vermögen auch in offene Immobilienfonds, Renten- oder Aktienfonds investiert werden darf. Denn Ziel ist es, das Vermögen zu mehren. Gelingt das dem Betreuer nicht, haftet er dafür – zumindest wenn er professionell tätig ist.

Die Haftungsfrage kann aber auch Laienbetreuer betreffen. „Nur in einigen Bundesländern sind sie bis etwa 25 000 Euro versichert“, weiß Fiala. Dabei muß unterschieden werden zwischen Laienbetreuer und reiner Gefälligkeit gegenüber dem Ehegatten, den Kindern oder den Eltern. Ein richtiger Betreuer wird bestellt, bekommt einen Betreuerausweis und wird auf Wunsch vom Vormundschaftsgericht über seine Rechte und Pflichten aufgeklärt. Wer für seine Verwandten aus Gefälligkeit einspringt, hat eine reduzierte Haftung. Im Zweifelsfall bedeute das, daß der Schaden nicht ersetzt werden muß.

„Ist die gegenseitige Vertretung der Ehegatten gesetzlich anerkannt, wird es diese reduzierten Haftungsfälle in Zukunft häufiger geben“, sagt Rechtsanwalt Johannes Fiala. Und durch die geplanten Entgeltkürzungen würden wohl zusätzlich vermehrt professionelle Betreuer abspringen. Für psychisch Erkrankte wie den Herrn aus dem Ländle und sein Vermögen könnte das fatale Folgen haben.

Marko Huth

Hilfreiche Einführung in unbekanntes Feld

Eine Rezension zu:

Fiala / Nerb (Hrsg.)

Geldanlagen für Mündel und Betreute
Rechtliche und finanzmathematische Grundlagen für Vormünder und Betreuer

Bundesanzeiger Verlag, Köln 2003, 166 Seiten, 29,80
ISBN 3-89817-280-5

<http://www.bundesanzeiger.de>

Es bedarf keiner besonderen Fantasie, sich zu vergegenwärtigen, dass der demografische Faktor, der die aktuelle Rentendiskussion wesentlich mitbestimmt, natürlich auch die Bedeutung von Betreuungen wachsen lässt. In einem Lande, in dem die Menschen immer älter werden und das Vermögen alter Menschen zunimmt - unabhängig von konjunkturellen Schwankungen -, muss die Anzahl der Betreuungen - sprich: Vermögenssorge für Dritte - wachsen.

Wer auch immer sich jemals - und sei es nur ein einziges Mal - aus beruflichen oder privaten Gründen den Problemen ausgesetzt sah, die eine Betreuung mit sich bringt, wird dankbar auf das vorliegende Werk zugreifen. Aber nicht nur dieser: Das Werk ist ein sehr brauchbares und hilfreiches "Vademecum", um die verschiedenen Anlageformen zu verstehen und Vorteile/Risiken abzuwägen.

Die Autoren legen eingangs gut verständlich die rechtlichen Grundlagen des "Korridors" dar, in dem sich der Betreuer bei der Vermögensverwaltung bewegen kann, wenn es um die Kapitalanlage für den Betreuten geht (§§ 1805 ff., 1811 BGB). Allein hierfür gebührt Lob, da die Vorschriften und vor allem die Praxis der Vormundschaftsgerichte selbst ausgebildeten Juristen nicht immer leicht verständlich sind.

Die Autoren weisen selbst darauf hin, dass die Rechtspflegerausbildung im Bereich der vermögensrechtlichen Fragen nur sehr stiefmütterlich behandelt wird, und erläutern an einem Beispiel aus der Praxis, welchen Schwierigkeiten sie ausgesetzt waren, eine gesetzlich zulässige und sinnvolle Vermögensanlage vorzuschlagen. Das Werk enthält eine Aufstellung derjenigen Gerichte, die laut der so genannten "Mündelgeld-Liste" bestimmte Wertpapier-Fonds für zulässig gehalten haben. Diese Liste des Bundesverbandes Deutscher Investment- und Vermögensverwaltungs-Gesellschaften e.V. umfasst ca. 300 Entscheidungen, die vielen Rechtspflegern sicher nicht bekannt sind.

Andererseits wird sich der Betreuer häufig einem erheblichen freundlichen Druck der Hausbank des Betreuten gegenübersehen; nicht selten erteilen Sachbearbeiter aus Eigeninteresse unzutreffende rechtliche Hinweise, damit die provisionsträchtigen Anlagen nicht abgezogen werden.

Der Hinweis der Autoren lässt sich auf die einschlägige juristische Kommentierung übertragen: Man hat den Eindruck, in der juristischen Literatur wird der vermögensrechtliche Aspekt nur am Rande gestreift, weil familienrechtliche und prozessrechtliche Aspekte vertrauter sind. Tatsächlich aber werden bei höheren Vermögen die vermögensrechtlichen Aspekte eine wesentlich bedeutendere Rolle spielen.

In den weiteren Abschnitten ihres Werkes beleuchten die Autoren die verschiedenen betreuungsrechtlich in Frage kommenden Anlageformen, entwerfen eine Systematik von Geldanlagen und skizzieren Grundlagen der Finanzmathematik. Wem sich dies allzu trocken anhört, der möge einen Blick auf die Ausführungen "Trugschlüsse von bzw. durch 'Finanzakrobaten'" werfen (S. 105, 106).

Rezensentin: ZEITSCHRIFT FÜR
FÜRSORGEWESEN

vom: 11/03 Geldanlage für Mündel und Betreute

ZfF
ZfF

11/2003

Geldanlagen für Mündel und Betreute, herausgegeben von Johannes Fiala und Philip Nerb. Bundesanzeiger Verlag, Köln. 2003. 165 S., kart., 29,80 €.

Die Autoren stellen u. a. die rechtlichen Grundlagen der Geldanlage für den genannten Personenkreis, die Anlageformen, die Systematik von Geldanlagen sowie die Grundlagen der Finanzmathematik und der Beratungsethik dar. Der Anhang enthält u. a. eine umfangreiche Aufstellung der positiven vormundschaftsgerichtlichen Entscheidungen zur Anlage von Mündelgeldern in Wertpapierfonds. Die inhaltlich-fachliche, sprachliche und graphische Darstellung dieses komplexen Themas ist beeindruckend. Dabei gelingt es z. B., Maßstäbe für den Umgang mit den oft widersprüchlichen Wünschen der Betreuten zu erarbeiten. Mit Hinweisen und Praxistipps versuchen die Autoren, neben der Erweiterung des fachlichen Horizonts des Lesers seine Kritikfähigkeit gegenüber zahlreichen Anlageformen zu fördern und dazu beizutragen, dass er seine eigenen Kenntnisse nicht überschätzt. Sie geben dem Betreuer auch die lebensnahe Empfehlung, die „Stimmung bei Gericht im Vorfeld zu erfragen“, bevor er das Gutachten eines Finanzplaners zur angemessenen Anlageform einholt. Dieser fachlich anspruchsvolle Band ist sehr zu empfehlen.

Wolfgang Binschus

Rezensentin: AMAZON

vom: 11/03 Geldanlage für Mündel und Betreute

Kundenrezensionen

Durchschnittliche Kundenbewertung: ★★★★★

★★★★★ **Endlich mal verständlich geschrieben!**, 10. November 2003

Rezensentin/Rezensent: **mweiler8** aus München Deutschland
Endlich begreife ich, worum es beim Thema Kapitalanlage geht. Hier habe ich gefunden, was mir kein Bankberater bisher erklärt hat. Ich habe jetzt die Bank gewechselt, denn mir wurden oft Anlagen verkauft, bei denen ich viel Geld verloren habe. Ich wurde zur Spekulation auf Kredit verleitet. Jetzt habe ich begriffen, dass meine Verluste beim Börsencrash hätten vermieden werden können.

Rezensionin: ZEITSCHRIFT FÜR
ERBRECHT UND
VERMÖGENSNACHFOLGE

vom: 11/03 Geldanlage für Mündel und Betreute

Geldanlagen für Mündel und Betreute – Rechtliche und finanztechnische Grundlagen für Vormünder und Betreuer. Hrsg. von RA J. Fiala und P. Nerb. Bundesanzeiger Verlag, Köln. 2003. Kart. 168 S. € 29,80.

Das Werk führt zunächst in die rechtlichen Grundlagen der Mündelgeldanlage ein und stellt eingehend die Anlageinstrumentarien, Anlageziele sowie Haftungsrisiken und -konsequenzen vor. Schwerpunkt ist die Vermittlung der betriebs- und finanzwirtschaftlichen Kenntnisse, die dem Vormund bei der Auswahl mündelsicherer Geldanlagen helfen sollen. Die Autoren gehen hier auf die Möglichkeiten der ordnungsgemäßen Finanzplanung ein und erläutern entsprechende Instrumentarien zur Bewertung der Rentabilität von Anlageprodukten. Zugleich werden praxisrelevante „Fallstricke“ der Mündelgeldanlage sowie die Möglichkeiten zu deren Umgehung aufgezeigt.

Rezensentin: AMAZON

vom: 10/03 Geldanlage für Mündel und Betreute

★★★★★ **Ausgezeichnete Unterstützung für die Praxis, 17.**

Oktober 2003

Rezensentin/Rezensent: **janmusar (Mehr über mich)** aus
München

Dieses Buch zeigt, wie grössere Vermögen mündelsicher bzw. konservativ angelegt werden können. Damit sind auch Betreuer und Stifter in der Lage, die Geldanlagen sicherheitsorientiert zu strukturieren und ihren Anlageberater zu überwachen. Die bankmäßigen Zusammenhänge werden sehr gut verständlich erklärt. Die Erklärung der juristischen Grundlagen sind eine ausgezeichnete Unterstützung für die Praxis.

Rezensentin: AMAZON

vom: 10/03 Geldanlage für Mündel und Betreute

★★★★★ **Ein Standardwerk für Betreuer, Stiftungen und Kapitalanleger**, 14. Oktober 2003

Rezensentin/Rezensent: **ac-finanzdienste** aus München

Bei der Geld- und Kapitalanlage kommt es darauf an, die Erträge für den Anleger zu optimieren und dabei das Risiko zu minimieren. Dieses Thema interessiert jeden Kapitalanleger. Es ist bei Vermögen von Stiftungen und Vermögensverwaltungen durch Betreuer von zentraler Bedeutung nach den Vorgaben des Gesetzgebers zur mündelsicheren Geldanlage.

Es ist zu begrüßen, dass endlich einmal Forschungsergebnisse eines Nobelpreisträgers der breiten Öffentlichkeit in verständlicher Form durch dieses Buch zugänglich gemacht wurden.

Wer dieses Buch gelesen hat, kann ermessen, dass viele Geld- und Kapitalanlagen von Laien und angeblichen Profis alles anderes als „optimal“ sind.

Bei der Diskussion mit Gericht und Stiftungsräten über optimale Anlageformen, ist mir dieses „Arbeitsbuch“ eine große Argumentationshilfe. Ich kann dieses Werk aus der Praxis heraus nur jedem Kollegen empfehlen.

AC-Finanzdienste e. K. , München

Rezensentin: VSP

vom: 08.03 Geldanlage für Mündel und Betreute

VSP Vertriebsinformation Nr. 27

Besuchen Sie uns im Internet unter www.vsp-direkt.de!
Sichern Sie sich Ihre Login-Zulassung!

VSP-Info: Geldanlagen für Mündel und Betreute - Mündelsicherheit!

Der Vertrauensanwalt der VSP, Johannes Fiala aus München, hat zusammen mit Phil Nerb das von uns sehnlichst erwartete Buch - "Geldanlagen für Mündel und Betreute" - herausgebracht. Es erscheint im Bundesanzeiger Verlag, Köln unter ISBN 3-89817-280-5. Bei Amazon bestellen.

Das Buch weist folgende Gliederung auf:

1. Juristische Folgen falscher oder ungünstiger Geldanlagen
2. Die Auswahl mündelsicherer Anlagen und deren Optimierung
3. Systematik von Geldanlagen. Finanzmathematische Grundlagen. Konkrete Fehler in der Anlagepraxis. Andersartige Anlagen die bei näherer Betrachtung oftmals nicht optimal sind.
4. Stiftungsgremien und Betreuer. Die Ausgangslage bei der Anlageentscheidung ähnelt sich.
5. Berufsbetreuer, ehrenamtliche Betreuer, Rechtspfleger und Finanzdienstleister. - Das Zusammenspiel.

Ein Schwerpunkt des Buches ist: Die Anlageformen - Erkenntnisse und Instrumentarien aus betriebswirtschaftlicher Forschung mit den Untertiteln:

1. Die Markowitz-Linie
2. Einzelbetrachtung der empfohlenen Fonds der BVI-Liste
3. Sicherheit von Investmentgesellschaften
4. Sicherheit der Anlage - Themenfonds
5. Die Lebensversicherung, interpretiert nach Markowitz.

Auf den Seiten 65 bis 84 folgt dann ausführlich die Darstellung:

Lebensversicherungen - Unterschiede zwischen deutschen und englischen Lebensversicherern (am Beispiel von Clerical Medical)

Alle interessanten und relevanten Themen sind erfasst. Nicht nur eine wichtige Entscheidungshilfe für Betreuer, sondern die perfekte Verkaufsunterstützung bei Ihren Kunden. Hier wird **Sicherheit und Rendite** perfekt dargestellt und glaubwürdig vermittelt.

Dieses Buch ist ein absolutes "Muss"! Es passt perfekt in die heutige Zeit.

Zum 1. Aug. 2003 hat CM erneut bewiesen, dass ein Kunde auch in schwierigsten Börsenzeiten absolut sichergestellt wird. In guten Börsenzeiten hat CM seit Gründung oftmals bewiesen, dass ein Kunde wirklich die Gewinne der Märkte erhält. - Nach unserer Meinung ist jetzt die ideale Einstiegzeit für die CM-Produkte und speziell für den Noble! - Dieses Buch ist die ideale Unterstützung für unsere Argumentation!

Rezeptionin: DIREKTER ANLEGER-
SCHUTZ
RESEARCH V. HEINZ

vom: 07/03 Geldanlage für Mündel und Betreute

„**Geldanlagen für Mündel und Betreute**“, erschienen im Bundesanzeiger Verlag, gibt einen praxisorientierten Überblick und stellt zeitgemäße Anlageinstrumentarien sowie die Vermittlung der notwendigen betriebs- und finanzwirtschaftlichen Kenntnisse zur Beurteilung der Rentabilität von mündelsicheren Anlageprodukten vor. Das Buch wurde herausgegeben und bearbeitet von **RA Johannes Fiala** und **Philip Nerb**.

BETREUUNGSRECHT

Geldanlagen für Mündel und Betreute

RECHTLICHE UND FINANZTECHNISCHE GRUNDLAGEN FÜR VORMÜNDER UND BETREUER

Das Werk führt zunächst in die rechtlichen Grundlagen der Mündelgeldanlage ein und stellen eingehend die Anlageinstrumentarien, Anlageziele sowie Haftungsrisiken und -konsequenzen vor.

Schwerpunkt ist die Vermittlung der betriebs- und finanzwirtschaftlichen Kenntnisse, die dem Vormund bei der Auswahl mündelsicherer Geldanlagen helfen sollen. Die Autoren gehen hier auf die Möglichkeiten der ordnungsgemäßen Finanzplanung ein und erläutern entsprechende Instrumentarien zur Bewertung der Rentabilität von Anlageprodukten. Zugleich werden praxisrelevante „Fallstricke“ der Mündelgeldanlage sowie die Möglichkeiten zu deren Umgehung aufgezeigt.

Die Autoren legen Wert auf eine verständliche Darstellung und verzichten weitgehend auf juristische Fachbegriffe. In der Art und Weise der Themenaufbereitung und sprachlichen Gestaltung richtet sich der Leitfaden daher insbesondere an Vormünder und Berufsbetreuer sowie ehrenamtliche Betreuer. Das Werk ist aber auch für Banken und Sparkassen als Ansprechpartner für Geldanlagen von hohem Interesse.

Herausgegeben von:

Johannes Fiala, Rechtsanwalt, München und Phil Nerb, München;
Weitere Bearbeiter:

Horst Deinert, Dipl.-Sozialarbeiter; Kilian Hofmann, Finanzkaufmann; Adolf Klein, Rechtspfleger; Andreas K. Müller, Rechtsanwalt; Peter Schramm, Dipl.-Math.; Peter Stenger, CFP; Volker Weg, Finanzplaner

Zielgruppe:

Betreuer, Vormünder, Betreuungsvereine und -behörden, Rechtspfleger, Gerichte, Rechtsanwälte, Banken, Sparkassen



Fiala · Nerb (Hrsg.)

Geldanlagen für Mündel und Betreute

ISBN 3-89817-280-5

168 Seiten,
16,5 x 24,4 cm,
kartoniert,
29,80 €

Bundesanzeiger Verlag

www.bundesanzeiger.de

Bei Fragen zu den Rezensionsexemplaren können Sie sich an Frau Gärtner, Tel. 0221 – 97 668 128, wenden oder eine E-Mail schicken an: public@bundesanzeiger.de oder rezensionen@bundesanzeiger.de

☆☆☆☆ **Für Betreuer, die große Vermögen verwalten**, 10.

Juni 2003

TOP 1000 Rezensentin/Rezensent: **Horst Deinert (Mehr über
Rezensent mich)** aus Duisburg, NRW Germany

Zum Aufgabenkreis Vermögenssorge liegen bislang 2 Bücher vor; die gleichnamige und kürzlich in 2. Auflage im Eigenverlag des KBW erschienene praktische Arbeitshilfe von Schmidt und das im Walhalla-Verlag erschiene Lehrbuch von Spanl „Vermögensverwaltung durch Vormund und Betreuer“. Während aber die vorgenannten Bücher die Geldanlage durch Betreuer ausschließlich von der juristischen Seite angehen, hat das in Kürze erscheinende Buch von Fiala/Nerb (Rezension erfolgte mithilfe von Fahnenabzügen) einen anderen Schwerpunkt. Zwar ist auch hier im 1. Teil des Buches die Rede von den Geldanlagebestimmungen für Vormünder und Betreuer mit Wertung und Rechtsprechungshinweisen. Es geht hierbei auch um die Sinnhaftigkeit, aber auch die Risiken und die Auswahl von Fachleuten zur Finanzplanung für das Mündelvermögen. Im Hauptteil geht es allerdings um etwas anderes: die finanztechnische und betriebswirtschaftliche Betrachtung der Anlage größerer Vermögenswerte. Die einzelnen Anlagemöglichkeiten, von festverzinslichen Wertpapieren über verschiedene Fondsanlagen, Immobilienkauf und -verkauf, Vor- und Nachteile von Lebensversicherungen incl. des internationalen Vergleiches. Die Rentabilität und systemimmanente Risiken der Anlageformen werden untersucht. Schlussendlich geht es um die Beratungsethik und die Qualität der Geldanlageberatung. Im Buch sind des Weiteren Übersichten zu mündelsicheren Fondsanlagen abgedruckt, daneben auch maßgebliche obergerichtliche Entscheidungen und die einschlägigen Gesetzesgrundlagen.

Fazit: Vergleichbares gibt es auf dem Markt der betreuungsrechtlichen Fachliteratur bisher nicht. Betreuern, die in Einzelfällen oder regelmäßig mit großen Geldwerten von Betreuten zu tun haben, sei dieses Buch angeraten.